



Vorlesung  
**Fortgeschrittene Soziologische Theorie (P1)**  
WiSe 2019/20  
Mo 0815-0945 Uhr, B006

2. Dezember 2019

Interaktion, Organisation und Gesellschaft



- 14.10.**                    **Einführung: Unterscheidungen**
- 21.10.**                    **Incipit sociologia – die Soziologie und ihre Vorgeschichte**
- 28.10.**                    **Soziologie als Wissenschaft**
- 04.11.**                    **Soziologie und die Entdeckung der Gesellschaft**
- 11.11.**                    **Handeln und Strukturen**
- 18.11.**                    **System und Umwelt**
- 25.11.**                    **Qualitative und quantitative Forschung**



- 02.12.**                    **Interaktion, Organisation und Gesellschaft**
- 09.12.**                    **Komplexität und Kausalität**
- 16.12.**                    *keine Vorlesung*
- 23.12.**                    **Operativität als Gütekriterium**
- 13.01.**                    **Gesellschaftstheorie und empirische Forschung**
- 20.01.**                    **Digitalität: diskrete und kontinuierliche Formen**
- 27.01.**                    **Klausurvorbereitung**
- 03.02.**                    **Klausur**



## Literaturempfehlung:

**Armin Nassehi:**

**Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen,**

**Wiesbaden: VS-Verlag 2011, 2. Aufl.**

**(19,95 €)**





Die Betrachtung unterschiedlicher Handlungsebenen lenkt den Blick auf die Spezifität von Prozessen mit sehr unterschiedlicher Reichweite, wobei Wissensproduktion und Wissenschaftskarrieren quer zueinander verlaufen: Die **Makroebene** weist auf Dynamiken und Prozesse, die gesamtgesellschaftlich wirken und damit in der Regel eine sehr lange Dauer haben. Die **Mikroebene** adressiert hingegen Handlungen einzelner Akteure sowie ihre Interaktionen und den Austausch in kleinen Gruppen. Diese Phänomene können flüchtiger Natur sein. Dazwischen schiebt sich die **Mesoebene** ein, die intra- und interorganisationale Prozesse mittlerer Reichweite umfasst, die zwar eine begrenzte Anzahl von Personen und Gruppen betreffen, aber über den Face-to-Face-Austausch hinausgehen und meist von mittlerer Dauer sind.

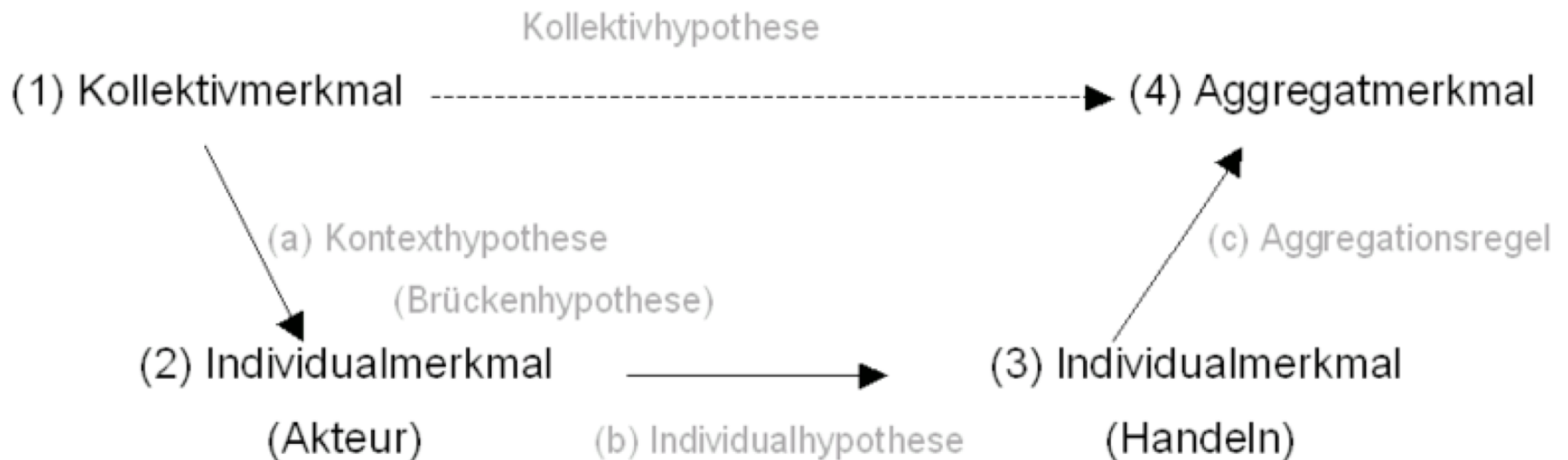


*(PDF) Nina Baur: Wissenschaft als Mehrebenen-Phänomen. Der Makro-Meso-Mikro-Link in der Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen Wissen, Organisation und Forschungspraxis. Available from: <https://www.researchgate.net/publication/305180425> Wissenschaft als Mehrebenen-Phänomen Der Makro-Meso-Mikro-Link in der Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen Wissen Organisation und Forschungspraxis*[accessed Dec 09 2018].



## Grundschema der Erklärenden Soziologie

Die Erklärung kollektiver Regelmäßigkeiten





## **Emile Durkheim (1858-1917)**

### **E. Durkheim: Regeln der soziologischen Methode (Neuwied, 1961)**

S.111: Man wird jedoch einwenden, ein Phänomen könne nur kollektiv sein, wenn es allen Mitgliedern der Gesellschaft gemeinsam ist oder wenigstens der Mehrzahl von ihnen, also wenn es allgemein ist. Zweifelsohne; aber wenn es allgemein ist, so ist es das, weil es kollektiv (d.h. mehr oder weniger obligatorisch) ist; und nicht umgekehrt ist es kollektiv, weil es allgemein ist. Es ist ein Zustand der Gruppe, der sich bei den Einzelnen wiederholt,





weil er sich ihnen aufdrängt. Er ist in jedem Teil, weil er im Ganzen ist, und er ist nicht im Ganzen, weil er in den Teilen ist. ... Der Zusammenklang der Empfindungen ist nicht die Folge einer spontanen und vorgeplanten Harmonie, sondern ein und derselben Kraft, die alle im selben Sinn bewegt. Der Einzelne wird von der Gesamtheit hingerissen.



**Niklas Luhmann:** The Evolutionary Differentiation between Society and Interaction, in: J. Alexander et al.: The Micro-Macro-Link, U Cal Press 1987.

S. 114: Social systems are *societies* if they include all operations that, for them, have the quality of communication. Societies are encompassing systems. Their environment contains many things, events, living systems, and even human beings but no meaningful communications. As soon as something is recognized as communication it is included in the system. Societies expand and shrink according to changing communication potentials, and their structures vary according to the task of communication management. ...



Social systems are *interactions* if they must recognize that their environment contains communications, that cannot be controlled by the system. Interactions therefore need social boundaries. They conceive of themselves as face-to-face interactions and use the presence of persons as a boundary-defining device. If new persons arrive, their communications have to be included into the system by some ceremonial recognition and introduction. Even the persons at hand, however, present an ever-present potential for communication outside of the system. ...

S. 125f.: The distinction between interaction and society has been formulated as a distinction of (self-referential) *systems*. The distinction of micro and macro is formulated as a distinction of



*levels*. The concept of systems has *empirical* references; the concept of level has *logical* consequences. The concept of system can be used to *include* self-references as empirical phenomena.

-----



*Neopositivismus*: Beobachtbarkeit von positiven Phänomenen vs. Schlussfolgerung auf Strukturen = logisches Mehrebenen-Problem.

*Kybernetik/Systemtheorie*: Selbstreferenz und Eigensinn als Anschlussmechanismen.

*Soziologie*: Kann sich nicht recht entscheiden, ob sie logisch oder empirisch beobachtet.

Mikro/Makro wird *logisch* begründet und als Mikro/Meso/Makro *empirisch* gebrochen.

## *Lösung: Interaktion, Organisation, Gesellschaft statt Mikro/Meso/Makro*

Interaktion	Anwesenheit Hohe Zerfallswahrscheinlichkeit
Organisation	Anwesenheit und Abwesenheit (Mitgliedschaft) Entscheidungen
Gesellschaft	Anschlussfähigkeit Keine ges. Umwelt

*Keine logischen Grundbegriffe, sondern empirisch gehaltvolle  
Begriffe.*